

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Volkspolizeidirektors Leipzig, der Amtshauptmannschaft Leipzig u. des Stadtrats zu Großsch. behördlich bestimmte Blatt

Bezugspreis mit Multiplizierter Beilage Volk und Zeit für einen Monat einschließlich Briefporto 2.- Mark. für Selbstabholer 1.90 Mark. - Durch die Post bezogen 2.- Mark ohne Beleggeld. - Die Einzelnummer kostet 20 Pfg. Telefon Sammelnummer 72208 - Bankkonto Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauhaer Str. 10/21 Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig Telefon 72208. - Verlag in Leipzig, Tauhaer Straße 10/21 - Telefon 72208

Inseratenpreise: Die 10 gespalt. Kolonnenzeile 35 Pfg. bei Platzvorschrift 40 Pfg. Stellenangebote 10 gesp. Kolonnenzeile 25 Pfg. Familienanzeigen von Privatpersonen 10 gesp. Kolonnenzeile mit 50% Nachsch. Reflamezeile 2 Mk. Inserate v. ausw. 10 gesp. Kolonnenzeile mit 50% Nachsch. Reflamezeile 2.25 Mk.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. - Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Um die Aufrüstung zur See.

Die Montagitzung verlagt. Neue amerikanische Vorschläge.

SPD Genf, 1. August. (Radio.)

Die für Montag vorgesehene öffentliche Sitzung der Seeabrüstungskonferenz ist verlagt worden und wird voraussichtlich nicht vor Donnerstag stattfinden.

Der Beschluß ist in einer Aussprache gefaßt, die Sonntagmittag zwischen Lord Bridgeman und Gibson stattfand. Die Vertagung der Montagitzung scheint auf den Wunsch der amerikanischen Delegation zurückzuführen zu sein.

Die amerikanische Delegation veröffentlicht Sonntagabend einen neuen Vorschlag, nach dem eine politische Klausel in das Abrüstungsabkommen der drei Seemächte eingefügt werden soll.

Nach dieser Klausel ist jede der vertragsschließenden Mächte berechtigt, vor dem 31. Januar 1936 einen neuen Zusammenschluß der Drei-Seemächte-Konferenz zu fordern, falls eine der vertragsschließenden Parteien die in dem Abkommen festgesetzte Gesamttonnage für die Kreuzer überschritten hätte.

Frankreich und Rußland. Eine Aeußerung des Temps.

SPD Paris, 30. Juli.

Im Anschlag an die neuerliche Demarche des französischen Botschafters in Moskau bei der Sowjetregierung erklärt der 'Temps' am Sonnabend in seinem Leitartikel, daß seit acht Jahren die Moskauer Politik eng mit der revolutionären Aktion der dritten Internationale verbunden sei.

Friedenskundgebung in Berlin.

SPD Berlin, 31. Juli.

Die Arbeitsgemeinschaft entschiedener Republikaner veranstaltete heute mittag gemeinsam mit dem Bunde der Kriegsgegner, der Deutschen Friedensgesellschaft, der Deutschen Liga für Menschenrechte und zahlreichen anderen republikanisch-pazifistischen Verbänden und Organisationen eine große Friedenskundgebung auf dem Garnisonfriedhof in der Hakenstraße.

Argentiniens Rückkehr in den Völkerverbund.

TU Berlin, 31. Juli.

Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Buenos Aires hat in der Kammer Sitzung am Freitag der Außenminister die sofortige Beratung des Gesetzentwurfs über die Beteiligung Argentiniens an den Arbeiten des Völkerverbundes verlangt.

Dr. Reinhold über den Dawesplan.

WVB Williamstown, 31. Juli.

In einem Interview mit einem Vertreter der Associated Press gab der frühere deutsche Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, der zur Zeit in Amerika weilt, dem Zweifel Ausdruck, ob Deutschland imstande sein werde, die durch den Dawesplan auferlegten Zahlungen zu leisten.

Gefrier braucht blanke Knöpfe.

Änderungen an der Reichswehruniform.

In den nächsten Tagen wird nach einer Meldung der B. Z. am Mittag, durch besonderen Erlass des Reichswehrministers die Umgestaltung von Einzelheiten der Reichswehruniform zugelassen werden mit dem Ziel, die Uniform etwas ansprechender und 'gesellschaftsfähiger' zu gestalten.

Immer nur weiter 'wickeln'. Wie lange wird es dauern, dann sind wir zu Wilhelms Parabelnummer zurückgekehrt.

Kampf gegen den Kommunismus in Brasilien. Die Abgeordneten-kammer hat den Gesetzentwurf über die Unterdrückung des Kommunismus mit 118 gegen 18 Stimmen genehmigt.

Englisches Spielzeug für europäische Kinder

Aus Chamberlains „Friedensfabrik“.

Von Richard Reineiß.

Für 1935 hat Mussolini den großen Weltfladderabatsch angefangt. Ob er seine Weisheit aus den byzantinischen Büchern oder von seinem Hausdämon Chamberlain bezogen hat — jedenfalls rückt er sich vorläufig für „friedliche Durchdringung“ des Balkans und anderer reichvoller Gegenden.

Alles was auf Moskau hört, prophezeit die große Auseinandersetzung für die aller nächste Zeit. Der journalistische Handel mit „authentischen“ Nachrichten ist schwunghaft eröffnet, der Verbrauch an Schlagzeilen reformmäßig gesteigert.

Inzwischen halten die Staatsmänner Friedensreden und teilen sich in Friedenspreise, was immer verächtlich ist. Die neue „Beruhigung“ des Balkans gleicht einem Strohhalm, mit dem man die glimmende Glut verdeckt.

Freilich, es sieht nicht friedlich-schließlich aus auf dieser besten aller Welten. Und dazu: Gut Ding will Weile haben. Auch der letzte große Krieg ist mehr als Jahrzehntelang vorbereitet worden.

Für uns europäische Sozialisten, und gerade wenn wir international denken und fühlen, ist Europa das Rhodus, wo wir zunächst zu tanzen haben. und es kann leicht eine dance macabre, ein Totentanz, werden.

In Europa aber ist das Chassez-croisier in schönstem Gang. Waare werden zusammengestellt und wieder getrennt, lodende Kottilonorden gezeit und entzogen und mindestens die europäische Welt so in Atem gehalten, daß sie nicht zum Verschlaufen, nicht zu ruhigen Überlegen und Auswägen der Vorteile und Nachteile des stürmischen Tanzes, zur talblütigen Festlegung der eigenen Interessen kommt.

Zwei Ereignisse sind's, die zusammengehören, und vor allem deshalb von Bedeutung, weil sie typischen Charaktere tragen, aufschlußreich sind für die englische und die deutsche englische Politik.

Zenes erinnert zwangsmäßig an das Bild von dem Esel, der hinter der vorgehaltenen Distel herläuft. Es ist nicht schmeichelhaft für die deutsche Diplomatie und Politik, aber es ist leider um so richtiger. Mit solchen Dinstellungen hat sich Lord d'Aberton den Grafentitel verdient, sie waren erfolgreich von dem Ruhrabenteuer bis zu den „Rückwirkungen“, den Grenzregulierungen im Osten und bis zum heutigen Tag.

Immer wurde im entscheidenden Moment das begehrte Futter von der Eselnaße weggezogen und immer wieder schnupperte sie beglückt nach einem neuen Erbsen-Reiz. Wie begann's doch mit dem Kolonialmandat? Großzügig, wie das britische Reich mit fremdem Gut umzugehen weiß, entsann man sich in Downingstreet auf einmal, daß das neue Deutschland des Völkerverbundes doch eine Prämie auf dem Wege einer Neuauflösung der afrikanischen Kolonien haben müsse.

Die deutschen Kolonialabenteurer stürzten sich natürlich auf das gefundene Fresen, Frankreich und Belgien, um nur diese beiden Staaten zu erwähnen, verhehten weder ihre Bajorgnis noch ihren Widerstand, nicht ohne durchblicken zu lassen,